



Das Kirchengewölbe wird während der Ausstellung illuminiert.

Foto: Jan Hüsing

Besondere Ausstellung mit Begleitprogramm in St. Ludgerus

## Der Blick nach oben lohnt sich



Zur Ausstellung „Der Blick nach oben?“ laden Brigitte von der Eltz, Pfarrer Clemens Lübbers, Gerda Falke, Gerald Konert, Elisabeth Baxhenrich-Hartmann, Christine Mölleck, Martina Bäcker, Christiane Husmann und Marianne Borchard (v.l.) in die St.-Ludgerus-Kirche ein.

Foto: Jan Hüsing

Von Josef Thesing

**ALBERSLOH** Kirche, Kultur und Kunst sind Begriffe, die seit ewigen Zeiten zusammengehören. Dass das auch in der Gegenwart mit modernen Gemälden noch gut miteinander harmoniert, das will die katholische Kirchengemeinde St. Martinus und Ludgerus unter Beweis stellen.

Im Albersloher Gotteshaus präsentiert die Gemeinde vom 10. bis zum 29. September die Ausstellung „Der Blick nach oben?“. Fünf Künstlerinnen zeigen ihre Werke. „Lassen Sie sich auf diesen Impuls ein“, werben Pfarrer Clemens Lübbers, der Architekt Gerald Konert und Martina Bäcker von der Stadtverwaltung als Organisatoren für den Besuch der Ausstellung, die von interessanten Veranstaltungen begleitet

wird.

Betritt man die Ludgerus-Kirche und wirft einen Blick nach oben, landet der im Deckengewölbe. „Ein himmelwärts gerichteter Raum“, empfindet Gerald Konert, der sich intensiv mit der Albersloher Kirche befasst hat. Er hatte auch die Idee zu der Ausstellung. „Die fünf Künstlerinnen gestalten mit ihren Bildern jeweils einen Ausstellungs-bereich“, soll sich der Betrachter individuell auf die Arbeiten einlassen können. Marianne Borchard, Gerda Falke, Christiane Husmann, Christine Mölleck und Brigitte von der Eltz wollen die hellen und klaren Räume nutzen, um sie temporär mit Bildkunst zu füllen.

Nach der umfangreichen Renovierung bot die Kirche schon verschiedenen Veranstaltungen Raum. Ob Frauenmahl, Singen im Rudel, diver-

se Konzerte und Ausstellungen – „Architektur und Akustik der Kirche geben das her“, ist man sich im Organisationsteam einig.

Wieso die Ausstellung den Titel „Der Blick nach oben?“

**»Die Kunst, diese Kirche – beides übt eine große Faszination aus.«**

Initiator Gerald Konert

trägt, dazu hat Gerald Konert seine Sichtweise: „Das ist eine Infragestellung – wir erleben gerade eine sich extrem verändernde Zeit.“ Mit Blick auf neue Technologien, das Klima und den Ukrainekrieg sagt er: „Es gibt das Gefühl von Endzeitstimmung und Aufbruch zugleich.“ Die Ausstellung solle animieren, einen Perspektivwechsel zu wagen.

Auch Clemens Lübbers hat über den Titel philosophiert: „Zunächst ist es die Faszination der Ansicht des Raumes, wenn man in die Ludgerus-Kirche hineingeht. Dann sind es die Kunstwerke, die einem förmlich ins Auge springen. Der Blick nach oben? Er ist zugleich ein Blick in die Weite, dann in die Tiefe“, interpretiert der Pfarrer und lädt dazu ein, sich beim Besuch der Ausstellung eigene Gedanken zu machen.

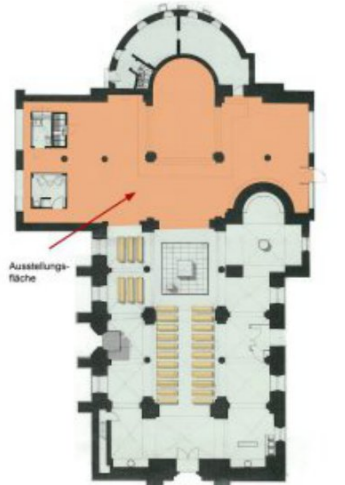
Gerald Konert empfiehlt allen, die mehr über die Künstlerinnen erfahren möchten, die Ausstellung zu besuchen. Er kennt sie alle, habe er doch bereits, wie er erzählt, mindestens ein Bild von jeder der Frauen erworben. „Die Qualität der Bilder der Künstlerinnen ist hochwertig. Sie klop-

fen förmlich an die Museumstüren, um hereingelassen zu werden“, findet der Sammler. „Die Kunst, diese Kirche – beides übt eine große Faszination aus“, erklärt er einen Grund, warum sich die Beteiligten mit viel Engagement für die Realisierung der Ausstellung eingesetzt hätten.

In Ruhe und ganz besinnlich sollen sich Besucher auf die Bilder einlassen können. „Wir haben Sitzblöcke anfertigen lassen“, nennen die Veranstalter Arbeiten, die von heimischen Handwerksbetrieben übernommen wurden. Genau wie die Metallständer, an denen die Werke befestigt sind. „Natürlich können wir die Bilder nicht direkt an die Wände hängen. Die Kirche ist ein Baudenkmal“, erklären die Veranstalter.

„Das Projekt wird mit Mitteln des Landes NRW aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert und durch die Initiative 'Leader 9Plus im Kreis Warendorf' unterstützt“, steht auf einem Flyer, mit dem für die Ausstellung geworben wird.

In Vorbereitung zur Ausstellung hatte sich Martina Bäcker an die Arbeit gemacht, begleitende Veranstaltungen zu organisieren. Die Vernissage ist am 10. September (Sonntag) um 15 Uhr. Die Einführung übernimmt die Künstlerin Silke Rehberg, und Christoph Haberer präsentiert musikalische Impulse mit Schlagwerk. Am selben Tag wird die Messfeier um 18 Uhr mit Clemens Lübbers von Andreas Müller an der Orgel und Christoph Haberer ein weiteres Mal musikalisch



Die farbige Fläche kennzeichnet den Ausstellungsbereich in der Kirche. Gerald Konert

mitgestaltet.

Am 14. September (Donnerstag) kommt um 19 Uhr Tabea Farnbacher ins Gotteshaus und präsentiert Poetry-Slam. „Tiefgründig, gesellschaftskritisch, poetisch“, lauten Attribute, die ihren Stil beschreiben. „Sich aufs Philosophieren einlassen“: Hierzu laden die Veranstalter am 18. September (Montag) um 19 Uhr in die Kirche ein. Dr. Thomas Polednitschek (Theologe und philosophischer Praktiker) und Pfarrer Clemens Lübbers führen ein theologisch-philosophisches Gespräch. Am 22. September (Freitag) findet um 19 Uhr ein Orgelkonzert mit Andreas Müller statt, bevor am 29. September (Freitag) um 19 Uhr zur Finissage geladen wird.

Nähere Informationen und ein Video zur Ausstellung finden Interessierte auf der Seite der Kirchengemeinde [www.st-martinus-und-ludgerus.de](http://www.st-martinus-und-ludgerus.de). Sie ist überzeugt: „Der Blick nach oben? Er lohnt sich.“



Schon im Vorfeld hatten sich die Künstlerinnen Gedanken zur Präsentation ihrer Bilder gemacht.

Foto: Jan Hüsing